

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten aber all nur:
26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von H. Kirchner, Univer-
sitätsstraße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Kreuzschen Buch-
handlung, Breiteweg Str. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 209.

Halle, Sonntag den 9. September
Hierzu eine Beilage.

1849.

Morgen, den 10. Septbr., keine Sitzung der
Stadtverordneten.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Sept. Endlich ist auch die zweite Kammer an die Frage gegangen, in deren Entscheidung die erste die offenste Zustimmung des Vaterlandes und aller wahren deutschen Patrioten erlangt hat. In der heutigen zwölften Sitzung trug der Abgeordnete von Beckerath den Kommissionsbericht und den betreffenden, bereits wörtlich (Beil. z. Cour. Nr. 205) mitgetheilten Antrag auf Zustimmung der Volksvertreter zu der bis jetzt von der Regierung innegehaltenen Politik in der deutschen Verfassungsangelegenheit vor und leitete als Referent der Kommission die Debatte durch eine patriotische Rede ein. „Wenn es möglich wäre, — sagt er, — daß unserer jehigen Berathung ein Zeuge beiwohnen könnte, der mit dem Vorhergegangenen nicht bekannt wäre, der müßte sich wundern, daß Vertreter eines großen Volkes auf ihre Befugnisse verzichten. Es muß aber hier die ernste Frage besprochen werden, wie wir unsern Entwicklungsgang zum Ziele führen, wie wir Preußen groß erhalten. Der Einzelne hat das Recht, für das Vaterland große Wünsche zu hegen, er hat nicht das Recht, sie auf ein Gebiet zu übertragen, auf dem sie mit der nächsten Pflichterfüllung in Widerspruch stehen. Schon ein flüchtiger Blick auf die Geschichte Preußens zeigt, daß dieser Staat, die politische Kraft und die bürgerlichen Tugenden Deutschlands in sich fassend mit der Zukunft Deutschlands eng verbunden ist. Von dem Augenblicke an, wo Preußen sein Territorium von Osten bis zum äußersten Westen Deutschlands ausdehnte, kam zum politischen Beruf, der es an Deutschland knüpfte, das Interesse. Was Staat gegen Staat nur auf dem Wege der Eroberung erreichen kann, läßt sich unter verbündeten Stämmen nur durch staatliche Vereinigung lösen. Der Bundesstaat ist nach Innen und nach Außen eine Nothwendigkeit. Die auswärtige Politik Preußens ruht mit Sicherheit auf jenen materiellen Grundlagen, die im Verein der Energie einen Staat unüberwindlich machen. Derjenige Staat wird die meisten Allianzen haben, der ihrer am wenigsten bedarf. Jeder Staat

muß einen moralischen Halt haben, und dies ist für Preußen der deutsche Geist. Preußen gäbe sich selbst auf, wenn es sich von Deutschland zurückzöge und die kleinern Staaten nöthigte, sich auf Oesterreich zu stützen.“

Nach der beifällig aufgenommenen Rede des Referenten wurden ein Paar Amendements gestellt, das eine, von Wülffing eingebracht, gar nicht unterstützt, das andere von der äußersten Rechten, wo Bismark-Schönhausen und die gerlach-schen Geister saßen, ward natürlich unterstützt.

Der Rechtsanwalt Scheerer, ein gewandter und scharfer Redner, der es liebt, mit feinen juristischen Disinktionen zu spielen, erklärte sich in einer längeren Rede für die Anträge der Kommission, also für die Zustimmung zur Politik der Regierung, aber keineswegs für die von der Kommission aufgestellten Gründe.

Dunker aus Halle vertheidigte die Kommissionsanträge in seiner bekannten Offenheit und ehrlichen, rücksichtslosen, nur auf das Wesen der Sache gerichteten Verbtheit, mit Herbeiziehung von Erfahrungen, die nur einem politischen Kopfe zu Gebote stehen, der nicht erst heute angefangen hat, die Geschichte der Völker und Staaten einmal durchzublätern. „Es ist seltsam, — sagt er, — daß ein großer deutscher Stamm erst darüber berathen soll, ob es ein Deutschland geben oder ob es bei dem Ausspruch Napoleons bleiben soll: ich kenne kein Deutschland, sondern nur ein Baiern, Preußen, Sachsen u. s. w. Das Streben nach einem einigen Deutschland ist kein revolutionäres, socialistisches, es ist der natürliche Drang nach Kräftigung, nach Abschüttelung der alten nicht immer schmachvollen Geschichte. Dieses Streben ist ein nationales. Uebermächtige Kräfte stehen an unsern Grenzen in Osten und Westen. Wir müssen ihnen mit vereinten Kräften die Spitze bieten. Es ist die Politik Friedrichs des Großen, die wir befolgen müssen. Der gegenwärtige Moment ist dringend, vielleicht der letzte. Bedenken wir, die Slaven halten sich für das Volk der Zukunft — der Bundesstaat ist eine Nothwendigkeit für die konstitutionelle Entwicklung und für die preußische Macht.“ Der Redner, nachdem er Blick in die Vergangenheit Preußens geworfen, schloß mit dem bekannten Ausspruche des großen Kurfürsten nach dem Frieden von St. Germain: „Aus unsrer Asche möge ein Rächer erstehen!“ „Diesen Rächer kön-

nen wir nur auserstehen lassen, wenn unser König Oberhaupt des deutschen Bundes wird."

Den geraden Gegensatz zu Duncker, dessen Herz unter der deutschen Fahne preussisch schlägt, bildete ein Römischgesinnter, ein sogenannter Großdeutscher von bairischem Kaliber, der Kölner Jurist Reichensperger, der in der merkwürdigen Grille befangen ist und sie auch ganz vernehmlich aussprach, daß Windischgrätz und Radetzky durch ihre Siege Deutschland vor der Anarchie bewahrt hätten. An die preussischen Pickelhauben in Sachsen, in der Pfalz, in Baden und an die durch die Siege in Baden, auch in Württemberg und Baiern entstandene Furcht der Demokraten vor den preussischen Spitzkugeln dachte der Deputirte nicht, sondern er empfahl wie Kleist-Regow und Herr von Gerlach die Ausführung des Testaments von Friedrich Wilhelm III., welches consequent vollzogen leider nichts anderes verordnen kann, als: Preußen, verbinde dich mit Oesterreich d. h. gehe in Oesterreich auf!

Dem ultramontanen, großdeutschen Verfechter des alten Staatenbundes und der Erniedrigung Preußens und Deutschlands entgegnete der ritterliche schlesische Graf Dyhrn mit scharfer Waffe und unter heitern Bewegungen und dem Beifall der Kammer, daß es gerade Oesterreich gewesen, welches alles gethan habe, die erste deutsche Centralgewalt gerade so herabzubringen, wie die Herren Großdeutschen es anstellen, den Bundesstaat für Deutschland unmöglich zu machen.

Bei der Rede des Abg. Wülffing, der ein verfängliches Amendement gestellt hatte, um die vorausichtliche Mehrheit zu theilen, verließen die Abgeordneten ihre Sitze. Bürger bewies zum hundertsten Male die Nothwendigkeit des Bundesstaates, bezog sich auf den frühern Staatenbund Nordamerika's, der auch zum Bundesstaat umgebildet worden sei, und auf die Verheißungen vom 18. März, 21. März v. J. und die Noten vom 28. April und 5. Mai d. J. Diese Verheißungen müßten gehalten werden. Bismark-Schönhausen wollte nicht, daß „die Errungenschaften des preussischen Schwertes einem Phantome überlassen würden, das unter dem fingirten Namen von Zeitgeist oder öffentlicher Meinung aufstre." Er wollte der preussischen Regierung erst nach der Revision der deutschen Verfassung zustimmen. Er erklärte, die Offiziere wären der Knochenbau im preussischen Heere; kein preussischer Soldat hätte noch gesungen: „Was ist des Deutschen Vaterland!" Den Socialismus und die kommunistischen Bewegungen des vergangenen Jahres schreibt der Ehrenwerthe den Vorpiegelungen der Gebildeten und dem alle sittlichen Bande löckernden Einflusse der von obenher genährten Freigeisterei zu. Gegen alle parlamentarische Sitte las der Ritter der Stabilität ein Stück aus der Rede Camphausens vor und wurde deshalb vom Präsidenten zurecht gewiesen. Klaesen aus Köln hob hervor, wie in Preußen eine österreichische Partei thätig sei, während in Oesterreich es keine preussische Partei gebe, während sich Oesterreich gegen Preußen bald mit Rußland, bald mit Frankreich verbinde. Der Regierungskommissar von Radowiz erklärte, daß er, weil es sich um ein Vertrauensvotum handle, auf die Angriffe gegen die Regierung nicht antworten werde, gab aber einige Bemerkungen über die beabsichtigte Union mit Oesterreich. Mit 151 gegen 112 Stimmen wurde der Schluß der Debatte angenommen und nachdem noch einige persönliche Bemerkungen gefallen waren, die Sitzung geschlossen.

Berlin, d. 7. Septbr. Die zweite Kammer hat heute ihre Stimme abgegeben in der deutschen Sache, und damit ist der Schlüsselstein hinzugefügt zu der Stellung, welche Preußen zu Deutschland im Ganzen und zu seinen engern Verbündeten insbesondere einnehmen will. Zugleich ist aber auch durch die heutige Schlußnahme die Stellung der Kammer

selbst zu der Regierung Sr. Majestät auf die unzweideutigste und entschiedenste Weise dokumentirt worden. Mit 291 gegen 2 Stimmen ertheilte die Kammer ihre Zustimmung zu dem von der königlichen Regierung am 26. Mai d. J. mit Sachsen und Hannover abgeschlossenen Bündnisse und erklärte sich bereit, der Regierung auf dem durch dieses Bündniß in der deutschen Verfassungs-Angelegenheit betretenen Wege ihre volle Unterstützung zu gewähren; mit 221 gegen 73 Stimmen erkannte sie an, daß der Art. 111. der Verfassung vom 5. Dezember v. J. („Sollten durch die für Deutschland festzustellende Verfassung Abänderungen des gegenwärtigen Verfassungsgesetzes nothwendig werden, so wird der König dieselben anordnen und diese Anordnungen den Kammern bei ihrer nächsten Versammlung mittheilen. Die Kammern werden dann Beschluß darüber fassen, ob die vorläufig angeordneten Abänderungen mit der deutschen Verfassung in Uebereinstimmung stehen") auf die Verfassung Anwendung finden solle, welche die verbündeten Regierungen mit dem von ihnen zu berufenden Reichstage für den deutschen Bundesstaat vereinbaren werden.

Die Tagesordnung führte darauf zur Präsidentenwahl. Zum Präsidenten wurde Abg. Graf Schwerin mit 205, zum ersten Vicepräsidenten Abg. Simson mit 184 und zum zweiten Vicepräsidenten Abg. Lenzing mit 243 Stimmen wieder gewählt.

Berlin, d. 7. September. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, so wie Ihre Hoheiten die Herzogin Karoline und der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz sind von Ludwigslust hier angekommen.

Hessen-Darmstadt ist dem Dreikönigs-Bündnisse beigetreten, die Ratifikation heute hier eingetroffen. (C. C.)

Berlin, d. 8. Sept. Ihre königl. Hoheit die Großherzogin, so wie Ihre Hoheit die Herzogin Karoline und der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz, sind nach Neu-Strelitz abgereist.

Aus Baden, d. 2. Sept. Die großh. hessischen Truppen, die jetzt noch im Seekreis stehen, haben den Befehl erhalten, am 6. d. M. ihren Rückmarsch in die Heimath anzutreten. Auch die mecklenburgische Brigade, die anfänglich den Winter im Großherzogthum Baden zubringen sollte, hat jetzt Befehl zum Rückmarsch erhalten, und wird am 15. denselben antreten. Die Infanterie und Artillerie wird sich in Mannheim nach Köln hin einschiffen und von dort sich der Eisenbahn bedienen, die Kavallerie wird aber über Frankfurt, Kassel, Göttingen und Hannover marschiren. Die fernere Besatzung vom Großherzogthum Baden wird aus 18 Bataillonen preussischer Linieninfanterie und 4 preussischen Kavallerieregimentern bestehen. Mit den Veränderungen der Garnisonen hat man in den letzten Tagen begonnen, und ist namentlich die bisherige Besatzung von Rastatt nach Karlsruhe abmarschirt und durch andere Truppen ersetzt worden, die bisher im Oberland standen.

Rastatt, d. 4. Sept. Die hiesigen standgerichtlichen Verhandlungen waren während der abgelaufenen Woche ausgesetzt. Der Grund liegt in dem Wechsel der preussischen Truppen. Da der hiesige Dienst für die Soldaten und Offiziere äußerst anstrengend ist, so wurden die bis jetzt hier geliegenden Truppen verlegt, z. B. nach Pforzheim, Bruchsal, und in die Umgegend von Karlsruhe, und andere dafür herangezogen. Dadurch wurde denn aber auch, wenigstens theilweise, eine neue Zusammensetzung des Standgerichts nöthig. Gestern hat wieder die erste Sitzung stattgefunden, und wurde

in derselben der frühere Artillerist Jakobi, in der Revolution Major und während der Belagerung hier Commandant des Forts A. und später des Forts B., einstimmig zum Tode durch Erschießen verurtheilt. Dem Angeklagten fiel manche schwere Schuld zur Last. Er war schon bei den beiden Aufständen unter Hecker und Struve betheilig, war gefangen und verurtheilt worden, und hat sich trotz seiner Verpflichtung, sich fortan von jeder aufrührerischen Bewegung fern zu halten, auch zum drittenmal angeschlossen. Am Neckar, bei Heilbronn, und vor allem hier äußerst für die Fortsetzung der Revolution thätig, gehörte er zu den am schwersten Gravirten, obgleich die Beschiesung von Niederbühl und der dadurch entstandene Brand ihm nicht ganz zugerechnet werden konnte. Das Urtheil wurde noch gestern um 7 Uhr vollzogen. Der Verurtheilte erschien mit der Cigarre im Mund, wies den Geistlichen von der Hand mit den Worten: „ich bin Pharisäer und habe gar keine Religion“, ließ sich die Augen nicht verbinden, und commandirte selbst: „Schlagt an! Feuer!“

Darmstadt, d. 5. Sept. Gestern Mittag erschien ganz unvermuthet Sr. k. Hoheit der Erzherzog-Reichsverweser in Darmstadt, um unserm Hofe und Th. Maj. der Königin von Griechenland einen Besuch abzustatten.

München, d. 3. Sept. Sr. Maj. der König von Württemberg ist am 1. d. M. im strengsten Incognito von Linz hier eingetroffen, im bayerischen Hofe abgestiegen und gestern wieder von hier abgereist. In Augsburg traf derselbe mit Sr. kais. Hoheit dem Erzherzog Reichsverweser zusammen, welcher auf der Eisenbahn von Kaufbeuren angekommen war. Beide setzten sogleich ihre Reise nach Donaunörth weiter fort.

München, d. 4. September. Prinz Euitpold, der den Landtag eröffnen wird, befindet sich bereits hier. Baron von Bally, der Ausständling des Erzherzogs Johann im Reich, ist wieder einmal da und hat bereits auf dem auswärtigen Amte konferirt. — Es macht hier kein geringes Aufsehen, daß, wie dem Lloyd aus Pesth gemeldet ist, die Kossuth'schen Banknoten von russischer Seite vollkommen respektirt werden. Die Enthüllung so mancher betroffenen machender Fakta wird wohl die nächste Folgezeit bringen. Möge nur das Schwert Deutschlands in Wachsamkeit verharren. Der deutsche Horizont umwölkt sich. In allen Gefahren aber wird klar werden, wessen Politik Deutschland in Verlegenheit gebracht und wessen Kraft und Treue es für eine schöne Zukunft bewahrt hat. Die Politik des Leichtsinns wird dann auf immer gerichtet sein, wie die des dynastischen, grundlosen Dünkels der Kleinkönige.

Flensburg, d. 3. September. Sehr viel Freude hat das Auftreten der norwegischen Truppen in Hadersleben und Apenrade verursacht. An ersterem Orte glaubten die Dänenfreunde ähnliche Erzeße wie in unserem Orte ausführen zu können und erwarteten von den Norwegern wo möglich noch ein Vorschubleisten ihrer sauberen Absichten, sie haben sich aber bitter getäuscht. Bei der ersten Zusammenrottung und dem wilden Geschrei der Menge ließ der Befehlshaber sogleich mit gefälltem Bajonnett die Straßen säubern und der Pöbel zertrieb nach allen Richtungen. Die Polizei hatte auch durch Anschläge an den Straßenecken alle öffentlichen Abzeichen, wie Kokarden, Aufstecken von Fahnen bei sofortiger Verhaftung verboten. Einige Danomanen, welche es nicht unterlassen konnten, die Kokarden anzustecken, wurden sofort verhaftet.

Ungarn.

Wien, d. 4. September. Arthur v. Görgey ist bereits seit mehreren Tagen in Grätz und auf vollkommen freiem Fuße. Dem Soldatenfreund wird aus Ucs vom 1. September geschrieben: Die Uebergabe Komorn's nach beendeter Belagerung

senstillstände ist noch eine zweifelhafte Frage. Obwohl Klapka die beste Absicht haben mag, so sind die Elemente, die ihn umgeben, hierzu nicht geneigt, da dieselben mehr oder minder aus compromittirten Leuten bestehen; der Impuls zur Uebergabe dürfte also mehr von der Mannschaft zu erwarten sein, welche, von der wahren Lage der Dinge unterrichtet, entweder sich zerstreuen oder die eigenen Offiziere hierzu zwingen wird. In den umliegenden Ortschaften der Festung wird noch immer fleißig rekrutirt und die Rekruten eingeübt, dagegen die schwächlichen und krüppelhaften in ihre Heimath entlassen. Die Stärke der Besatzung wird auf ungefähr 20—25,000 Mann gerechnet. Die Besatzung hat sich daher eher vermehrt als vermindert. Der Rittmeister Guttwein von Graf Civalart Uplanen befindet sich in der Festung als Kriegsgefangener. Die gefangenen Offiziere werden in Komorn sehr gut behandelt und dürfen in Civilkleidern frei herumgehen.

Aus dem nördlichen Ungarn wird dem österreichischen Correspondenten geschrieben: Die Russen sind von Skole her operirend gegen Munkacz vorgebrungen. Die Besatzung dieser Festung, etwa aus 800 Insurgenten bestehend, hat sich noch nicht ergeben, sondern um kurze Frist gebeten und erklärt, sich ergeben zu wollen, sobald sie Gewißheit von der Unterwerfung Görgey's habe.

Italien.

Venedig, d. 30. August. Heute hielt K. = M. Radeky seinen Einzug in die Stadt und nahm feierlich von derselben Besitz. Thürme und Schiffe waren mit Flaggen geziert, die Kanonen der in der Nähe stationirten k. k. Kriegsschiffe donnernten, auf dem Markusplatz waren 5000 Mann in Paradeuniform aufgestellt. Radeky, in einfacher Uniform und mit nur zwei Orden geschmückt, landete an der Piazzetta mit einem zahlreichen und glänzenden Gefolge. Vor ihm her ritt ein Offizier mit dem goldenen Schlüssel der Stadt. Rasch ging der kleine Greis unter begeisterten Ruf der Truppen und Abspielung der Nationalhymne an der Fronte vorüber und begab sich dann in die Basilica, wo der Cardinal-Patriarch das Hochamt celebrierte und ein Te Deum abgehalten wurde. Nachher stellte sich der Marschall mit seinem Gefolge, unter dem sich ein Sohn des Vicekönigs Rainer befand, vor dem Regierungspalast auf und ließ die Truppen im Geschwindschritt vorbeidefiliren. Abends war Festmahl im Saal des Vicekönigs und Illumination. — In Folge der großen Noth, die in Venedig herrschte, ist für 14 Tage zollfreie Lebensmitteleinfuhr gestattet. Das Freihafenprivilegium ist provisorisch aufgehoben.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2ten Klasse 100ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 261; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 77,256; 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 35,18 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 65,732 u. 79,656.
Berlin, den 6. September 1849.
Königl. General-Lotterie-Direction.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. September.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	5	—	—	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	95 3/4
St. Schuldsch.	3 1/2	87 1/4	—	R. = u. Am. do.	3 1/2	—	95 3/4
Sech. Pr. = Sch.	—	101 1/4	—	Schleßische do.	3 1/2	91 3/4	—
Kur = u. Reum.	—	—	—	do. Lit. B. ga =	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	85 1/4	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Brl. Stadt-Dbl.	5	103 1/4	—	Pr. Bk. = A. = Sch.	—	97 1/2	96 1/2
do. do.	3 1/2	—	82 1/4	—	—	—	—
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	90 1/4	—	Friedrichsd'or	—	137 1/2	131 1/2
Großh. Pol. do.	4	—	99 1/2	Aud. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	89 1/4	—	5 f	—	12 3/4	12 1/4
Dtpr. Pfandbr.	3 1/2	—	94	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Stamm-Aktien.	Sf.		Sf.
Brl. Ansh. Lit.	4	88 1/2 B.	Berl. Hambg. 4 1/2 97 1/2 B.
A. B.	4	71 B.	do. II. Serie 4 1/2 92 1/2 B.
do. Hamb.	4	100 3/4 B.	do. Potsd.-M. 4 69 1/2 B.
do. St.-Star.	4	61 B. u. B.	do. do. 5 99 1/2 B.
do. Potsd.-M.	4	138 B.	do. do. Litt. D. 5 93 B. u. C.
Magd.-Plbst.	4	—	do. Stettiner 5 104 B.
do. Leipziger	4	—	Magd.-Leipz. 4 —
Halle-Zhür.	4	65 1/4 B.	Halle-Zhür. 4 1/2 95 1/2 B.
Cöln-Mind.	3 1/2	92 1/2 91 1/2 à 92 B.	Cöln-Mind. 4 1/2 98 1/2 B.
do. Nachen	4	51 1/4 B.	do. do. 5 101 1/2 B.
Bonn-Cöln	5	—	Rh.v.St.gar. 3 1/2 —
Düsseld.-Elf.	4	66 B.	do. I. Priorität 4 —
Stree. Bohw.	4	37 B.	do. St.-Pr. 4 81 1/4 B.
Rschl.-Märk.	3 1/2	82 1/4 B.	Düsseld.-Elf. 4 —
do. Zweigbhn.	4	—	Rschl.-Märk. 4 91 1/2 B.
Dbschl. L. A.	3 1/2	105 B.	do. do. 5 101 1/2 B.
do. Lit. B.	3 1/2	102 1/4 B.	do. III. Serie 5 99 1/4 B.
Cosel-Derb.	4	—	do. Zwiggbn. 4 1/2 93 1/2 B.
Bresl. Freib.	4	—	do. do. 5 83 1/2 B.
Krak.-Dbschl.	4	56 B.	Dberfchl. 4 —
Berg.-Märk.	4	57 B.	Krak.-Dbschl. 4 79 1/2 B.
Starg.-Posf.	3 1/2	83 B.	Cosel-Derb. 5 —
Brieg-Keiffe	4	—	Stree. Bohw. 5 —
Magd.-Wittb.	4	62 1/2 à 61 B. u. C.	do. II. Serie 5 —
Quitt.-B.	4	—	Bresl. Freib. 4 —
Nach.-Mastr.	4	—	Berg.-Märk. 5 98 1/4 B.
Ausl. Ab.	4	—	Ausländische Stamm-Aktien.
Fr.-W.-Kdb.	4	50 1/2 49 1/4 à 5 1/2 B. u. C.	Rudw.-Verb. 4 —
do. Priorit.	5	95 1/4 B.	24 Fl. 4 —
Prioritäts-Aktien.	4	—	Riel.-Alt. Sp. 5 99 B.
Berl.-Anshalt	4	91 1/2 B.	Kmf. - R. Fl. 4 —
			Mtbl. Zhr. 4 38 B.

Leipzig, den 7. September.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Aktien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14. J. von 1000 u. 500 f. kleinere . . .	—	83 1/4	Rpz.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 % Chemn.-R.-Eisenb. Anl. à 10 % 4 % R. pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 % in pr. St. pr. 100 R. f. österr. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 % à 103 % im à 3 % 14. J. Pr. Fred'or à 5 f. idem auf 100 Anb. ansl. Louisd'or à 5 f. nach geringem Ausmünzfuß auf 100 Conv.-Spec. u. Silb. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	103
à 4 % do. do. v. 500 f. do. do. v. 500 u. 200 à 5 % . . . do. do. kleinere	—	94 1/2	Aktien der B. B. pr. St. à 103 % Leipzig. Bank-Aktien à 250 f. pr. 100 Rpz.-Dresd. Eisenbahn-Akt. à 100 f. pr. 100 Sächs.-Schles. do. pr. 100 Böbau-Zitt. do. pr. 100 Magdeb.-Leipz. Div. Sch. do. pr. 100 Chemn.-Rief. E.-A. à 100 f. 3. zinslos	—	12 1/2
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14. J. v. 1000 u. 500 f. kleinere . . .	—	105		—	2 3/4
Ne. d. ch. sächs. dair. C.-G. bis Mich. 1855 à 4 % , später à 3 % v. 100 f. . . .	—	90		—	—
Königl. pr. Stener-Credit-Kassensch. à 3 % im 20. J. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	84		—	—
Leipz. Stadt-Dbligationen à 3 % im 14. J. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	81 1/4		—	—
Sächs. erb. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500 u. 25 à 4 % von 500 von 100 u. 25	—	93 1/4		—	—
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	88 1/2		—	—
Sächs. do. do. à 3 1/4 %	—	99 1/2		—	—
do. do. à 4 %	—	84		—	—
	—	95		—	—
	—	99 1/2		—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Schefsel und preuß. Seld.)

Magdeburg, den 7. September. (Nach Wispein.)

Weizen	45	—	49 f	Gerste	20	—	24 f
Roggen	25	—	28 f	Hafer	12 1/2	—	17 f

Berlin, den 7. September.

Weizen nach Qualität 50—56 f.

Roggen loco und schwimmend 24—26 f.

pr. September/October 23 1/4 à 23 1/2 f. vert., 23 3/4 Br., 23 1/2 C.

October/November 24 1/4 u. 24 1/2 f. B., 24 1/4 Br., 24 1/2 C.

November/December 25 1/4 f. Br., 25 1/2 C.

pr. Frühjahr 27 1/4 f. Br., 27 B. u. C.

Gerste, große loco 22—24 f.

kleine 18—19 f.

Hafer loco nach Qualität 14—15 f.

pr. September/October 48 pfd. 14 f.

50 pfd. 14 1/2 f.

pr. Frühjahr 48 pfd. 16 f. Br., 50 pfd. 17 f.

Rübsöl loco 14 f. Br., 13 1/2 B.

pr. September 13 1/2 f. B. u. Br.

September/October 13 1/2 f. Br., 13 1/2 à 13 7/8 B.

October/November 13 1/2 f. Br., 13 1/2 B. u. C.

November/December 13 1/2 f. B. u. Br., 13 1/2 C.

December/Januar 13 1/2 f. B. u. Br.

Januar/Februar 13 1/2 f. Br., 13 1/2 à 1 1/2 C.

Februar/März 13 1/2 f. B. u. Br., 13 1/4 C.

März/April do.

April/Mai 13 1/4 f. Br., 13 1/2 à 1 1/2 C.

Leinöl loco 11 1/2 f. B. u. Br.

pr. Lieferung 10 1/2 à 11 f. B.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/4 u. 15 1/8 f. vert., mit Faß 15 Br., 14 3/4 C.

mit Faß pr. September/October 14 7/8 à 14 3/4 f. vert.

October/November/December 14 1/2 f.

pr. Frühjahr 15 1/2 à 1 1/2 f. vert., 15 1/2 Br., 15 1/2 C.

Weizen ohne Geschäft. Roggen flau. Rübsöl bei kleinem Umsatz angenehmer. Spiritus loco und nahe Termine matt, pr. Frühjahr fest.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 7. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

am 8. Septbr. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 7. Septbr. 48 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. September.

- Im Kronprinzen:** Hr. Dr. med. Cammerer a. New-York. Frau Pred. Grafmann a. Stettin. Hr. Partik. Wenzel a. Berlin. Die Frau. Kauf. Rhodius a. Linz, Lange a. Magdeburg, Jansen a. Leipzig, Friedmann a. Berlin, Wolf a. Darmen.
- Stadt Zürich:** Hr. Gutsbef. Schulz a. Zupphna. Hr. Pfarrer Zimmermann a. Marseille. Hr. Fabrik. Reiser a. Berlin. Hr. Dekon. Roth a. Trebnitz. Hr. prakt. Arzt Dr. Weber a. Querfurt. Die Herrn. Kauf. Puschel a. Rostau, Lindner a. Leipzig, Müller a. Bremen, Wilhelm a. Nordhausen.
- Goldnen Ring:** Hr. Dr. Hänel a. Naumburg. Die Herrn. Gutsbef. Goldbach a. Schulzenrode, Kolke a. Lenzen. Hr. Kaufm. Hoffmeister a. Magdeburg. Hr. Mühlenbauer Gronemann a. Gimbed.
- Englischer Hof:** Hr. Prof. Mohr a. Stockholm. Hr. Rentier Moll a. Altnenburg. Hr. Damm. Genhard a. Posen. Hr. Kaufm. Zerge a. Frankfurt.
- Goldnen Löwen:** Hr. Goldarbeiter Otto a. Naumburg. Hr. Dekon. Arndt a. Bernburg. Hr. Rent. Kierstein a. Königsberg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Postsek. Köfcher a. Kauchstadt. Hr. Kaufm. Engländer a. Offenbach. Hr. Kreis-Richter Würzner a. Langensalza. Hr. Justiz-Rath Paner a. Dresden. Hr. Rentier v. Etandebrock a. Wiesbaden. Hr. Dr. phil. v. Platow a. Greifswalde.
- Bar Eisenbahn:** Hr. Dr. Grubmann a. Straßund. Hr. Musik-Dir. Herbst a. Dunsau. Hr. Kaufm. Schöfel a. Coblenz. Hr. Fabrik. Schmelzer a. München. Hr. Pred. Albers a. Königsberg.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr Versammlung. Vortrag.

Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch, den 12. d. u. folgende Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer auf dem Hofe des hiesigen Königl. Kreisgerichts eine **Drehbank**, 1 **Schneidkluppe** nebst Schrauben, 1 franz. **Schraubenschlüssel**, 1 Kiste mit 76 Schachteln **Spielzeug**, 73 Stück neue seidene, Atlas-, Batist- u. a. **Damenhüte**, **Kindershüte** und **Mützen**, 12 neue **Hauben**, 22 **Tüll- und Klappkragen**, **Berthen**, **Unterärmel**, 7 **Ell. Sammt**, **Berliner Batist**, **Larlatan**, gemusterter **Tüll**, 1000 **Ellen div. Spitzen** und eine Partie seidene **Bänder**, nebst **Meubles**, **Haus- u. Küchengeräth**, **Kleidungsstücke**, **Betten**, **Wäsche** u. a. Sachen, gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct.-Commiss.

Von den sehr billigen vollsaftigen **Ananas-Früchten** erhielt wieder Sendung

G. Goldschmidt.

Starken fetten geräuch. **Rheinlachs**, **frischen Hamb. Caviar**, **mar. Hal**, **starke Spickaale**, **große Rhein. Neunaugen**, **geräuch. Hamb. Lachsheringe**, **neue mar. Serringe**, **Sardinetts in Del** empfiehlt billigst

G. Goldschmidt.

Rechte **Braunschweiger Serrwurst**, **Gothaer Knoblauchwurst**, **Jungenwurst**, **rohen und abgekochten Schinken** bei

G. Goldschmidt.

Sehr fetten **Schweizerkäse**, **Limburger** und **Baierischen Sahnenkäse**, **Parmesan-** und **Kräuterkäse** empfiehlt

G. Goldschmidt.

Alle Sorten **Holl. und Engl. Madjes-** und **Bollheringe** empfiehlt in ganz vorzüglicher Waare in **Tonnen**, **Schocken** und **einzelnen auffallend billig**

G. Goldschmidt.

Capitalien

von 3000, 1500, 1000, 500 und 300 **R** sind auszulihen durch den **Secretair Kleist**, große **Klausstraße** Nr. 896.

Eine reinliche ordentliche **Aufwärterin**, aber nur eine solche, wird **sogleich** gesucht **Leipzigerstraße** Nr. 284 im **Hofe parterre**.

Neunhäuser Nr. 199 ist ein **Baden** sofort zu vermieten; auch kann derselbe zum bevorstehenden **Biehmarkt** überlassen werden. Näheres bei

Friebel, **Neunhäuser** Nr. 199.

Ein zuverlässiger, in **Gemeinheitsheilungssachen** gewandter **Protokollführer** findet sofort **Beschäftigung** beim

Oekonomie-Commissarius Huttner in **Sangerhausen**.

2 übercomplete **Leiterwagen**, **zweispännig**, sowie ein **steinerne Tränktrog**, ungefähr 30 **Cubikfuß** Inhalt, stehen in **Ummendorf** Nr. 49 zum **Verkauf**.

Gute **Speise-Kartoffeln** sind von jetzt ab zu verkaufen am **alten Markt** bei **Braust.**

Guts-Verkauf.

Ein **Landgut** in **Anhalt**, 2 **Stunden** von **Cöthen**, $1\frac{1}{2}$ **Stunde** von **Bernburg**, $\frac{3}{4}$ **Stunde** von **Biendorf** (**Anhaltspunkt** der **Cöthener-Bernburger Eisenbahn**) gelegen, mit 126 **alten unvermessenen Flurmorgen Acker**, **Wiesen** und **Gärten**, **neuen massiven Gebäuden**, soll wegen **Familienverhältnissen** mit allem **Inventory**, **Meubles** und **Vorräthen**, **alles im besten Stande**, **meistbietend** verkauft werden, wozu ein **Termin** auf dem **Gute**, den 24. **September** d. J. **Vormittags 10 Uhr**, **abgehalten** wird. Der **Zuschlag**, so wie die **Wahl** unter den drei **Bestbietenden** wird **vorbehalten**. Die drei **Bestbietenden** haben sich über ihre **Zahlungsfähigkeit** zu **legitimiren** und **500 R** oder **statt dessen sichere gute Dokumente** zu **deponiren**. **Käufer** können das **Gut** mit **allem Inhalt** bis **dahin besichtigen** oder durch **portofreie Anfragen** die **Bedingungen** erhalten.

Preußlich.

Fr. Diener.

Markt-Anzeige.

Stahlfedern, **Stahlfedern**, **Stahlfedern**, so wie **verschiedene Federhalter**. Ein **großes Lager** von **Achatwaaren** in **laufenden Artikeln**, **besonders für Damen**, empfiehlt zu diesem **Markt**

L. Blumreich,

aus **Berlin** und **Hamburg**.

Mein **Stand** befindet sich **Steinstraße** in einer **Bade** **unweit dem Hôtel Stadt** **Hamburg**.

Der **patriotische Centralverein für Als-** **leben** und **Umgegend** beabsichtigt den aus **Baden** zurückgekehrten **Landwehrmännern** **Sonntag** den 16. d. M. **Abends 6 Uhr** im **deutschen Hause** **hierselbst** ein **Festmahl** mit **Ball** **auszurichten** und **ladet** alle **Patrioten** ein, mit **ihren Familien** daran **Theil** zu **nehmen**. Die **Mitglieder** werden **Gelegenheit** erhalten, in einem **Circular** ihre **Betheiligung** zu **bemerkten**. **Nichtmitglieder** werden **beteten**, bis **spätestens** **Mittwoch** den 12. d. M. **sich** bei dem **Vorstand** des **Vereins** zu **melden**. Das **Couvert** ist zu **10 R** **festgesetzt**.

Alsleben, d. 2. **September** 1849.

W. Hesse, Papierhandlung,

Schmeerstraße Nr. 716,

empfehlte zum **Wiederverkauf** sein **Lager** von **Schreibbüchern** zu **allen** **Preisen**, **Bleistifte** in **allen** **Sorten**, **Siegellacke**, **Schiefertafeln** und **Stifte** in **allen** **Nummern**; **bunte** u. **einfarbige** **Papiere**, **Concept-**, **Schreib-** und **Driefspapiere**, sowie **alle** in **diesem** **Fach** **schlagende** **Artikel** zu **den** **gewiß** **billigsten** **Preisen**.

Stahlfedern.

Mein **Lager** von **Stahlfedern**, auf's **Beste** **assortirt**, das **Gros** von **3 R** an **bis** zu **den** **feinsten** **Zeichensfedern**, **empfehle** **ich** zur **geneigten** **Abnahme**.

W. Hesse,
Schmeerstraße Nr. 716.

Cholera.

Die **sicher** **wirkenden** **Schutz-** und **Heilmittel** der **Cholera**, nebst **Gebrauchsanweisung**, sind in einem **Trui** für **2 R** **10 R** von **mir** zu **beziehen**.

Langenberg bei **Gera**.

Dr. Biau,

prakt. Arzt und **Director** der **Wasserheilanstalt** **daselbst**.

Ein **sehr** **befuchter** **Gasthof** **mittleren** **Ranges** in **Berlin**, welcher durch **Miethe** für **Privatwohnungen** **außer** den **Fremdenzimmern** **23**. des **Kaufpreises** **deckt**, ist mit **Stallungen** und **dem** **gesamten** **Inventory** bei **Anzahlung** von **3000 R** **baar** **sofort** zu **verkaufen** und zu **übernehmen**, oder **gegen** ein **Landgut** bei **geringerer** **Anzahlung** zu **vertauschen**. — Auf **mündliche** und **frankirte** **Anfragen** das **Nähere** bei **L. Kersten**, **Spittelbrücke** Nr. 18 in **Berlin**.

Ein **neuer** **Handrollwagen** steht zu **verkaufen** **kleiner** **Berlin** Nr. 414.

Zur Beachtung für jeden Herrn!

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin, bisher Kleinschmieden Nr. 943, ist nach der großen Steinstraße Nr. 182 neben dem Kaufmann Herrn Hering verlegt. Das Lager enthält eine große Auswahl der nobelsten Herren-Kleidungsstücke für den Herbst und Winter, und sind die Preise sämmtlicher Sachen bei der gediegensten und dauerhaftesten Arbeit so überaus billig gestellt, daß hiermit Niemand concurriren kann. Vorräthig sind: Die feinsten Tuchröcke, Tuch- und Buckskin-Gosen, wattirte Paletots, Bournos und Twins in Tuch und Buckskin, Calmuck- und Siberien-Röcke, doppelt wattirte Schlaf- und Reiseröcke, Westen in Wolle, Sammt und Seide, in größter Auswahl. Sämmtliche Tuche und Buckskin's sind aufs Beste decatirt und gekrumpt, wofür ausdrücklich garantirt wird.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin, gr. Steinstrasse Nr. 182.

Chirurgisch-elastische Instrumente,

als: Mutterkränze in allen Größen und Formen, Klystirröhre, Fontanellbinden, Schlund- u. Magenröhre, Katheter, Bouchier, Pferdekatheter, Brusthütschen von Gummi und Kujiz, empfiehlt in schönster Qualität und Auswahl, sowie zugleich auch seine sehr schön gearbeiteten, zu den verschiedensten Zwecken vorrätigen, auch mit Gummispitzen eingerichteten Spritzen,

der Chirurgische Instrumentenmacher u. Bandagist

F. Sellwig,

an den Kleinschmieden.

Bruchbänder,

wie dieselben vom Herrn Professor Blasius, mehreren Herrn Aerzten und von Königl. chirurgischer Klinik seit bereits 19 Jahren empfohlen und angewandt werden, sind stets vorrätig und werden angelegt bei

F. Sellwig.

Beachtenswerth für das geehrte Publikum.

Meine längst bekannten magenstärkenden (cardianaleprischen) Morsellen, von hiesigen hochgeehrten Aerzten so wie von den Sanitäts-Behörden zu Berlin, Erfurt u. geprüft und empfohlen, sind auch, wegen der darin enthaltenen bitteren Stoffe und Extrakte von Pomeranzen, Calmus und andern magenstärkenden Essenzen und Ingredienzien, ein bewährtes Mittel und unfehlbares Präservativ gegen die Cholera, und fürstliche Personen und höchste Herrschaften haben sie bereits mit Anerkennung und Dank aufgenommen. Es befinden sich davon bereits Niederlagen in den größten Städten Preußens und Deutschlands, und sollen auch an solide Häuser in weiterer Ferne, die sich deshalb an mich wenden wollen, verabfolgt werden. Da die Cholera uns leider noch nicht verlassen, so sollten diese Morsellen in Feiner Haushaltung fehlen, zumal sie durch den billigst gestellten Preis auch den Minderbegüterten zugänglich gemacht sind und Jeder, der sich derselben bedient, die beruhigende sichere Aussicht haben kann, daß er von dieser häßlichen Seuche verschont bleiben wird.

**D. Lehmann's Bonbon-, Morsellen- und
Chocoladen-Fabrik,
Leipzigerstraße Nr. 396.**

Die Mode-Handlung von Henriette Fürstenberg geb. Cohn, Markt Nr. 739,

empfiehlt zum bevorstehenden Markt ein auf das Beste sortirtes Lager von seidnen Hüten zum Herbst und Frühjahr, sowie auch elegante Aufsätze und Negligée-Gauben, und alle in das Modefach einschlagende Artikel.
Bänder in großer Auswahl Markt Nr. 739.

Bettfedern-Verkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transport ganz frisch und feingerissenen böhmischen Bettfedern und Daunen, Schwannensfedern und Daunen hier angekommen bin, bis zum 20. dieses Monats selbst hier bleibe und zu möglichst billigen Preisen verkaufen werde, um den zu großen Vorrath von allen Sorten in etwas zu vermindern. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Joseph Pöschl.

Ein guter Zuchtbulle, 2³/₄ Jahr alt, steht zu verkaufen bei der Wittwe Brauer in Strau.

Die Schenke zu Cospa bei Eilenburg soll auf den 2. October d. J. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle an den Meißbietenenden verkauft werden.
Eilenburg, den 5. Sept. 1849.
Der Rechts-Anwalt und Notar Sauerteig.

Ferd. Weber,

Märkerstraße nahe am Markt, empfiehlt bei vorkommendem Bedarf sein gut sortirtes Lager von allen Sorten Lampen, fein lackirten Gegenständen, so wie auch alle Sorten blanke Blech- und Messingwaaren zur gütigen Beachtung.

Gygas, Tischlermeister, große Märkerstraße nahe am Markt,

empfiehlt zur gütigen Beachtung sein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin mit einer gefälligen Auswahl der feinsten Mahagony- und Birken-Meubles und stellt die billigsten Preise.

Ein Kauf.

Horn und Hornabfälle aller Art kauft fortwährend gegen baare Zahlung und bittet um portofreie Offerten
C. G. Gaudig in Leipzig.



Fluide impérial mit Essenz zum Nachwaschen,

in Etuis mit 2 Flacons und genauer Anweisung zum Gebrauch à 25 Sgr. Ein einfaches, rein unschädliches schnell wirkendes Färbungsmittel, um grauen, gebleichten und rothen Haaren eine ganz natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben. Für die sichere Wirkung dieses leicht anwendbaren Mittels wird garantirt, und zeichnet sich dasselbe vor allen bisherigen Färbungsmitteln dadurch aus, daß das damit gefärbte Haar keineswegs den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein, sondern eine wahrhaft natürliche dunkle Farbe erhält. Zu haben bei **C. Saring**. Nr. 200.

Ein neuer moderner halb und ganz verdeckter Fensterwagen, so wie einige kleine Droschkenwagen stehen billig zu verkaufen beim Sattlermeister **Fr. Lange**.

Herren- und Damensattel, nebst allen übrigen zur Reitkunst erforderlichen Gegenständen, in verschiedenster Auswahl, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen der Sattlermeister **Fr. Lange**.

Cigarren, alte selbst abgelagerte Bremer, auch die beliebten Schweizer- und sehr billige Pfälzer-Cigarren empfiehlt

J. G. Grosse.

Pappscheiben zum Schießen, à 4 Sgr., in Partien billiger, halte ich stets vorräthig.

J. G. Grosse.

Namen in Briefpapier zu stempeln, halte ich mich durch meine dazu eingerichtete **Stempelpresse** bestens empfohlen.

J. G. Grosse.

Echt englische und französische **Zeichnen- und Briefpapiere**, so wie couleurte und weiße deutsche Fabrikate davon, empfiehlt

J. G. Grosse,
gr. Ulrichsstraße Nr. 15.

Ein ganz neuer Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, und 2 neue englische Geschirre sind zu verkaufen bei **Meyer Michaelis**, großer Schlamme Nr. 958.

Neue Lerchen-Neze sind zu haben beim **Halloren Wagner**, Rittergasse Nr. 682.

Verkauf

von **Vieh- und Wirthschafts-Inventariestücken** zc.

zu **Löbejün**, in der Nähe des Petersberges.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 13., 14. u. 15. d. M., von Vormittags 8 Uhr ab,

soll das Vieh- und Wirthschafts-Inventarium von dem dem Herrn Amtmann **Pischke** gehörigen Gute zu Löbejün, als:

20 Stück gute starke Arbeits-Pferde und Fohlen (nicht unter 3 Jahr alt), größtentheils hellbraun, 1 brauner vierjähriger Hengst, 25 Stück theils neu-milchende, theils tragende Kühe — vorzüglich groß, theils schwarzschädig und theils schwarz mit weißen Köpfen —, 2 Bullen — Oldenburger Rasse —, 4 Fersen (eine tragend), 320 Stück Hammel und Schaaf, 4 Stück große Schweine, Federvieh, 5 complete, mit Erndtzeug versehene, 2spännige Ackerwagen mit eisernen Achsen, Pferdegeschirre, Kuhketten, 7 Pflüge, 2 Erstirpator, 6 Eggen, 1 Krümmeregge, 2 Walzen, 1 Kornsege, die Milchgeräthschaften, circa 1000 Schock Stroh, circa 500 G Heu und Klee, eine Partie Obst — theilweise noch auf den Bäumen —, Kartoffeln und Rüben — noch im Felde —, eine Partie gutes Kuh- und Brennholz, Spreu — darunter eine große Partie Saat- und Dotterspreu —, eine Partie Dünger, sowie das Stuben-Mobiliare und sonstige Haus- und Wirthschaftsgeräthe,

an Ort und Stelle — auf dem erwähnten Gute — öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Salbe a/S., den 5. September 1849.

W. Pellnis, v. c.

Montag den 10. d. M., als den ersten Viehmarktstag, Nachmittags Concert, Abends Ball im Bürgergarten.

Eine große Auswahl von seidnen Hüten und Hauben im neuesten Geschmack empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Sommerfeld,

Pug- und Modehandlung, Leipziger Straße Nr. 291,
1 Treppe hoch.

Schwarze Noirée-Gürtel, à Stück 5 Sgr., sowie noch eine große Partie seidener Hut- und Haubenbänder zu den billigsten Preisen bei

S. Sommerfeld,

Pug- u. Modehandlung, Leipziger Straße Nr. 291.

Hamb. Bücklinge, geräucherte Seringe empfing Bolke.

Seringe. Ich verkaufe in dieser Zeit Seringe von allen Sorten, in ganzen Tonnen, wie einzeln, so billig und so ausgezeichnet schöne Waare, daß jeder mit geehrte Abnehmer zufrieden gestellt wird, à Schock 15, 20, 25 Sgr u. 1 Rthl, die ersten neuen holl. Vollseringe, à Schock 2 Rthl.

Die Seringshandlung von **Bolke**.

Die Porzellan- und Steinguthandlung von A. L. Wiebecke in der Brüderstraße

empfehlen ihr gut sortirtes Lager vergoldeter, bemalter und decorirter Gegenstände, als auch weißes Tafel-, Kaffee- und Theegeschirr von feinem Porzellan und billige Steingutwaaren.

Markt-Anzeige.

Der billigste Verkauf von Herren-Kleidungsstücken, nach dem schönsten Geschmack in Tuch, Buckskin, Cassinet und andern Stoffen gearbeitet, sowie von Knaben-Anzügen in großer Auswahl, findet diesen Markt statt.

Zugleich wird empfohlen das große Lager von Herren-Mützen von allen Sorten und Stoffen, schwarz- und bunt-seidenen Herren-Halstüchern, ostindischen Taschentüchern, Cravatten und Schlipfen in schwerem Atlas und andern seidenen Stoffen.

Das Verkaufsort befindet sich nur einzig und allein Leipziger Straße Nr. 386, neben dem Gasthof zum goldenen Löwen.

Garderobe eleganter Herren-Kleidungsstücke
von **Philipp Gaab.**

Markt-Anzeige für Halle.

Steinstraße Nr. 162 bei Hrn. Schmidt.

Wir empfehlen uns wiederum mit einem wohl assortirten Lager von Herren- und Knaben-Anzügen in der größten und schönsten Auswahl, sowohl Herbst- als Winter-Anzügen, und bitten daher ein achtbares Publikum, auf unser Verkaufsort zu achten.

Steinstraße Nr. 162 bei Hrn. Schmidt.

Zum Viehmarkt in Halle.



Höchst wichtig für Herren!

Wem daran gelegen ist, diesen Herbst und Winter für wenig Geld sich dennoch nobel und elegant zu kleiden, der bemühe sich gefälligst nach der Steinstraße Nr. 164, bei Hrn. Dekonom Kirchner.

Dieselbst empfangen Sie nur gediegen gearbeitete dick wattirte Palletots, Bour-nusse, sowie feine Tuch- und Leibröcke, gesüßert mit schwerer Seide, von 8 *Rp* an; Beinkleider in Buckskin von 2 1/2 *Rp* an; Westen von 20 *Sgr* an; Tuchmäntel, Griechen und Kinder-Anzüge billig, sowie Comtoir- und Schlafröcke von 1 1/2 *Rp* an. Auch bei diesem Jahrmarkt haben wir es uns zur Aufgabe gestellt, stets mit guter und dauerhafter Arbeit dennoch jeder Billigkeit die Spitze zu bieten; daher meine Herren, beherzigen Sie dieses!

Ueberzeugen Sie sich gefälligst von der Wahrheit!
Nur Steinstraße Nr. 164, beim Herrn
Dekonom Kirchner.

Langens Bett- und Federhandlung,
Halle, Erdel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland,

empfehlen eine große Auswahl neuer ein- und zweischläfriger Federbetten, ganz feine Herrschaftsbetten mit Daunendecken, wie auch Gesindebetten zu den billigsten Preisen.

Neue geriffene böhmische Bettfedern und feine Daunendecken sind stets in allen Nummern und zu jedem Preis vorräthig.

Unser Seiden- und Mode-Waaren-Lager ist auf das Beste assortirt. Dies zeigen wir einem geehrten Publikum ergebenst an und versprechen die billigsten Preise zu stellen.

Gedr. Gundermann,
Leipziger Straße Nr. 324.

Unser Laden ist nicht geschlossen während des hiesigen Jahrmarkts.

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.

Die Ankunft meiner ersten Sendung ächter **Harlemer Blumenzwiebeln**, bestehend in den vorzüglichsten Sorten **Spacinten, Tulipanen, Taceten, Narzissen, Crocus** u. s. w., zeige ich hiermit an und sind Preisverzeichnisse darüber unentgeltlich zu haben.
E. H. Riesel.

Funk's Garten.

Sonntag d. 9. September großes **Instrumental-Concert**, ausgeführt von dem Musikchor des Herrn Pertsch. Anfang 4 Uhr.

Funkens Garten.

Montag, den 10. d., großes **Instrumental-Concert à la Strauss** mit **Feuerwerk**, in welchem unter andern beliebten Musikstücken 1) ein Potpourri über böhmische Lieder, 2) ein Potpourri über Motive aus der Oper: „Die Nachtwandlerin“, 3) **Wiener Tagsbelustigungs-Potpourri** von Strauß, und 4) der große **Militair-Galopp** von Lieder mit preussischen Signalen, und **Schlußdecoration** von **Brilliantfeuer** zur Aufführung kommen.
Anfang 5 Uhr. Stadtmusikchor.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 9. September: Zum ersten Male: **Peter im Frack**, romantisches Lustspiel in 4 Acten von Carl Zwengsahn. [Zeit 1849.]

Die Listen zum Theater-Abonnement mit Prämien-Vertheilung werden nicht nur in verschiedenen Theilen der Stadt, sondern auch in den Wohnungen zur Unterzeichnung vorgelegt werden; sollte indeß ein Versehen der Kolporteurs vorkommen, so werden die geehrten Theilnehmer ersucht, ihre Bestellungen gefälligst im Theaterbureau Nr. 1485, neben dem Theater, abgeben zu lassen. E. Bredow.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den gestern nur nach mehrstündigem Leiden erfolgten Tod unserer guten Mutter, der verwittweten Frau Friederike Dorothea Heydrich, gebornen Hoffmann, zeigen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege, ergebenst an, und bitten um stilles Beileid.

Halle, den 8. September 1849.
Emilie Schönemark, geb. Heydrich,
als Tochter.
E. F. Schönemark, als Schwiegersohn.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besignirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Musketier Aug. Rothe 3te Comp. 32ste Inf.-Reg. mit 4 R. in Brandenburg. 2) An den Füstl. Michael Kadlinski in Berlin. 3) An den Handarbeiter Gottlob Hiench in Trebsin. 4) An den Bäckergehilfen Friedr. Figer in Alt-Schönau. 5) An Hrn. N. Wammetberger in Oberfinning. 6) An Hrn. Rud. Neumann in Berlin. 7) An Hrn. Rentamts-Berweser Horn in Merseburg. 8) An Hrn. Secretair Lutter in Cönnern. 9) An Hrn. Pion.-Unteroffizier und Ing.-Insp.-Schreiber Loh in Halle. 10) An Hrn. Dr. Neumann in Berlin. 11) An Hrn. D. Kummel in Glessin. 12) An Hrn. Moltrecht in Magdeburg. 13) An Hrn. Schneidermeister Kummel in Glessin. 14) An Hrn. Landwehr-Bat.-Arzt Dr. Meißner in Löwenberg. 15) An Mad. Gröbbling in Berlin. 16) An Frau Schumann in Zerbst. 17) An Frau Mathilde v. Wangenheim in Marienbad. 18) An Pauline Künzel in Zeitz. 19) An Johanne Weinhage in Halle. 20) An Emilie Gürth in Leipzig. 21) An Friedr. Kühlewind in Magdeburg. 22) An Hrn. Scheiblogger in München.

Halle, den 7. September 1849.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung.

Am 10. d. M. wird zu Teutschenthal eine Brieffammlung eröffnet, welche vermittelt der Personenpost zwischen Halle und Schraplau mit Halle und Schraplau in Verbindung treten wird.

Die neue Brieffammlung soll dem Gastwirthe Umlauf übertragen werden.

Halle, den 7. September 1849.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Meinen werthgeschätzten hiesigen und auswärtigen Gönnern zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich jetzt im vormals Wertherschen, jetzt dem Kaufmann Hrn. Janisch zugehörigen Hause, Brüderstraße Nr. 24 wohne; auch kann ich noch eine Wohnung an einzelne anständige Leute ablassen.

E. A. Seider, Schneidernstr.

Heinrich Ehlers, Märkerstraße Nr. 405, nahe am Markt,
empfiehlt einem geehrten Publikum seine Neusilberwaaren zur gütigen Beachtung.

Feine Bremer und Havana-Cigarren empfiehlt von 2 Stück zu 3 R bis zu 1 1/4 R in 1/1, 1/2 u. 1/4 Kisten C. J. Scharre.

Feinste Liqueure, doppelt u. einfach abgezogene Branntweine empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen C. J. Scharre am Markt.

Zu jeder Zeit Beefsteaks (von Lende) mit Kartoffeln und eine neue Sendung bairisch Bier empfiehlt C. J. Scharre, im Kaffee-Haus zur Börse.

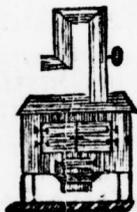
Wir haben ein Lager von Steinkohlen und Coaks in Halle, Mannshof an der Saale, errichtet und die Leitung der Geschäfte Herrn Eduard Piersch daselbst übergeben.

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich diese Steinkohlen und Coaks zu allen häuslichen und technischen Zwecken, zufolge ihres billigen Preises ganz besonders den Herren Fabrikanten und Brennereibesitzern.

Halle, den 8. September 1849.

E. Liersch.



Blech-Ofen,

welche eingerichtet sind zum Kochen und Braten, alte und neue Kaminen-, Wind- und Heiz-Ofen verschiedener Größen von Gusseisen als auch von Eisenblech.

Alte und neue Koch- und Bratröhren verschiedener Größen von Gusseisen als auch von Eisenblech.

Desgleichen Ofenplatten, Roste, Ofenthüren, Ofenröhren, Dorf- und Aschenkasten u. dgl., sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten empfiehlt unter Zusicherung billiger Preise zur gütigen

Beachtung

Glasen, Zeug- und Pfannenschmidt, am Salzkothen in der Halle Nr. 654.

Land-Guts-Verkauf.

Dasselbe, zwischen Halle und hier gelegen, mit theils neuen, theils alten Gebäuden, großen Gärten, 150 Morgen Feld (durchgängig Rapsfeld) und Wiesen in einem Plan, complettem Inventar und ausgezeichneter Erndte, soll für 18,000 R. verkauft werden. Zahlung wird nicht mehr als 4800 R. bedungen, das übrige kann auf bestimmte Zeit fest stehen bleiben.

Auskunft hierüber ertheilt der Commissionär Wilh. Gähler in Scheuditz.

Heute Sonntag den 9. Sept. wird sich der junge beliebte Gesang-Virtuos Emil Siebert genannt „die kleine Catalani“, während dem Concert im Bad Wittkind, und später nach dem Concert in der Weintraube mit seinem Vater und Lehrer produciren.

Guts-Verkauf.

Ein schön und herrschaftlich gebautes Gut, mit Branchen, in angenehmer hiesiger Gegend gelegen, 200 Morgen separirtem Feld, 32 Morgen Auenwiesen, 5 Pferde, 23 St. Rindvieh, 120 Schaaf, starke Schweinezucht u., soll für 25,000 Rthlr. verkauft und mit 10,000 Rthlr. sofort übergeben werden. Das übrige kann 18 Jahre ohne Kündigung fest stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt der Commissionär Wilh. Gähler in Scheuditz.

Ein in der Ackerwirthschaft erfahrener und mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister findet sofort einen Dienst. Das Nähere darüber wird Herr Gastwirth Brandt in Halle mittheilen.

Das erste Herren-Garderobe-Magazin aus Berlin

bezieht diesen bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Herren-Anzüge bestehend in:

Winter-Paletots	von 4 bis 10 <i>Rp</i> ,
Tuch-Oberröcken mit Camlots	von 5 — 8 <i>Rp</i> ,
dito mit Seidensfutter	von 8 — 12 <i>Rp</i> ,
Winter-Duckskin-Hosen	von 2 — 4 <i>Rp</i> ,
Casimir-Westen	von 1 — 2 <i>Rp</i> ,
Schlafröcken	von 1½ bis 5 <i>Rp</i> .

Sämmtliche Artikel sind von neuesten und besten Stoffen nach dem letzten Pariser und Wiener Journal dauerhaft und gut angefertigt und die Preise so billig gestellt, daß uns jeder geehrte Käufer befriedigt verlassen wird.

Stand: Steinstraße zwischen der Post u. Stadt Hamburg.

Wichtige Anzeige für Damen!

Berlin's größte Damenmäntel-Fabrik

bezieht gegenwärtigen Fahrmarkt mit einem überaus reichhaltig assortirten Lager der elegantesten und neuesten

Herbst- u. Wintermäntel, Bournoise, Vallentinos u. Bisites
in Atlas, Sammet, Changeant, Taffet, französischen Lama, Chaschimir, Thibet, Orleans und Neapolitains, sauber und eigen nach neuesten diesjährigen Pariser Façons höchst geschmackvoll angefertigt, zu sehr soliden Fabrikpreisen.

Verkaufsort zwischen der Post und Stadt Hamburg in der Steinstraße.

In dem Hause Nr. 230 am Markt ist eine bequeme freundliche Wohnung mit Aussicht auf den Marktplatz, in der Dach- Etage, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern, Küche mit Kammer und Holz- gelass vom 1. October d. J. ab zu ver- mieten.

Die Bedingungen sind des Morgens von 9—10 Uhr in diesem Hause zu er- fahren.

3000 bis 500 *Rp* herab sind auszu- leihen durch A. Kuckenburg.

Frische grüne Pomeranzen empfiehlt
E. Kramm.

Feinste französische Pomaden und Haar- öle, parfümirte Seifen jeder Art, sowie **Cocusaunöl: Soda: Seife** in Tie- geln, Packeten und einzelnen Stücken;

Echtes **Eau de Cologne**, in ganzen und halben Flaschen, wie auch in ganzen und halben Kisten;

Extracts in allen jetzt vorkommen- den Gerüchen, **Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Frisir-Kämme** jeder Art, **Kauz-Kämme** in allen Hornarten und in den neuesten Façons, empfiehlt

Herrmann Schöttler,
im Haarschneide-Salon.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Rittergüter von 300 bis 1300 Morgen, **Apotheken, Gasthöfe** u. sind zu verkaufen; auch werden

Auffseher- und Markthelferstel- len nachgewiesen durch A. Kuckenburg Nr. 285.

Paradiesgarten.
Dienstag, den 11. d. von Abends 6 Uhr **Concert.**

Stadtmusicchor.

Eine gute Auswahl aller Blas- und Saiten-Instrumente empfiehlt unter Zu- sicherung billiger Preise der Instrument- macher
A. Wiedemann,
Mittelstraße Nr. 157.